

# Ningyô asobi

Von Erdbeermarmelade771

## Kapitel 4: Puppentanz

Eine Weile blieb ich noch bei Haku, er war ein sehr stiller Mensch, doch trotzdem versuchte ich irgendwie mein bestes, ihn in ein Gespräch zu verwickeln. Es dauerte seine Zeit bis er wenigstens etwas auftaute und wir uns wenigstens über belanglose Themen, wie das Wetter, oder Orochimarus baldigen Geburtstag unterhalten konnten.

Es war schön mit ihm zu reden, doch immer wenn ich auf die Beziehung zwischen ihm und Orochimaru zu sprechen kam, blockte er ab.

Also lies ich das Thema irgendwann ganz weg, es machte eh mehr Spaß, sich nicht darüber den Kopf zu zerbrechen.

Irgendwann bin ich dann wieder gegangen, ich wollte ja schließlich nicht in Hakus Zimmer gefunden werden, wenn meine Ablöse vorbei kam.

Also stellte ich mich wieder vor die Tür und tat so, als wäre nichts gewesen.

So dachte ich wieder über Gott und die Welt nach, war so in Gedanken vertieft, dass ich nicht bemerkte, wie sich hinter mir die Tür öffnete und Haku, mit einem hellen Yukata bekleidet, hinaus auf den Flur trat und mich stumm ansah.

Erst als ich seine warme Hand leicht auf der Schulter spürte, drehte ich mich erschrocken um. „Sorry, ich hab dich gar nicht bemerkt“

„Nicht so schlimm, ich wollte zu Orochimaru-sama, magst du mich begleiten?“

„Natürlich, schließlich bin ich ja hier um auf dich auf zu passen.“

Irgendwie hörte sich das in meinen Ohren total scheiße an, doch Haku lächelte nur sein falsches Lächeln, bei dem sich mein Magen nicht entscheiden konnte, ob er sich verkrampfen oder kribbeln sollte, während wir still neben einander her gingen.

„Geht es dir eigentlich schon besser?“ fragte ich plötzlich, denn erst gerade war mir wieder eingefallen, dass es Haku doch so schlecht ging. Wie dumm, das hätte ich ihn schon viel früher fragen sollen.

„Ja, mir geht es gut, danke der Nachfrage“ gab er die perfekte Antwort auf diese Frage, eine, mit der man sich jeden von der Pelle hielt, mit der sich jeder zufrieden geben würde und nicht weiter nachfragte.

Die perfekte Antwort für eine perfekte Puppe.

Doch ich hatte nicht das Gefühl, dass sie stimmte.

Es war halt genau dafür, damit ich nicht weiter nachfragte und das tat ich auch, wenn er nicht wollte, konnte ich ihn schließlich nicht dazu zwingen.

Okay, konnte ich natürlich schon, aber das hatte ich nicht vor.

Irgendwie habe ich immer gedacht, es wäre schwer, sich mit Haku zu unterhalten,

doch das konnte ich genau so gut wie mit jedem anderen auch.

Obwohl es natürlich etwas ganz anderes war.

Haku war einfach anders.

Zwar waren es die gleichen Themen, doch Haku schien eine ganz andere Sicht der Dinge als andere zu haben, eine, über die ich noch nie nachgedacht hatte und es nun das erste Mal so richtig machte.

Das, was er sagte, klang durchdacht und irgendwie logisch, auf eine sehr komische und abstrakte Art und Weise, die mir richtig vorkam, nachdem ich mir darüber den Kopf zerbrochen hatte.

Aus dem Augenwinkel warf ich Haku immer wieder Blicke zu, die er wohl bemerkte, aber nur selten mit seinem künstlichen Lächeln erwiderte.

Irgendwie schmerzte mich dieses Lächeln, doch auf der anderen Seite erschauerte mein ganzer Körper darunter und ich freute mich, das er es für mich tat.

Doch trotzdem wünschte ich mir in diesen Momenten nichts mehr, als ihn wirklich und aufrichtig lachen zu sehen.

Irgendwann blieben Haku und ich vor der großen Tür zu Orochimarus „Saal“ stehen.

Einmal und nur ganz kurz klopfte ich, wartete auf den zustimmenden Laut von Innen und trat sogleich gefolgt von Haku ein, um mich ebenso kurz vor Orochimaru zu verneigen.

„Ah, Sasuke. Ich wusste sofort, dass du es bist, niemand sonst klopft auf diese Art.“ Seine herablassende Stimme löste den gleichen Funken Zorn aus wie immer, doch auch wie immer ignorierte ich ihn gekonnt und trat stumm einen Schritt zur Seite, um Haku vorbeizulassen.

„Haku wollte zu Ihnen, ich habe ihn begleitet“ war schließlich das Einzige, was ich noch sagte, doch dann war ich auch schon unwichtig, denn die kalten Augen der Schlange hefteten sich sofort auf den schönen Jungen und schienen ihn begierig an sich reißen zu wollen.

„Haku, geht es dir wieder besser?“

Der Angesprochene nickte bloß, während sich sein falsches Lächeln kurz auf sein Gesicht schlich.

„Wunderbar. Komm zu mir.“

Sofort als Haku dieser Bitte nachkam und sich in der Reichweite Orochimarus befand, zog dieser den Jungen auf seinen Schoß und fing an ihm mit seiner großen Hand über die seidigen Haare zu fahren.

„Ach übrigens Sasuke, dein Bruder kommt auch zu meiner Geburtstagsfeier. Ich wollte es dir schon mal sagen.“

„Vielen dank Orochimaru-sama.“ Wieder verbeugte ich mich leicht vor ihm, dann ging ich still wieder aus dem Saal heraus, in dem ich es wohl keine Minute hätte länger aushalten können.

Unruhig strich ich durch die Gänge und betrat schließlich nach einigem Überlegen den Aufenthaltsraum, in dem sich alle Angestellten, egal ob Wachen, Köche oder Zimmermädchen, trafen wenn sie gerade nichts zutun hatten um sich miteinander zu unterhalten oder einfach nur auf den neusten Stand gebracht zu werden was Klatsch und Tratsch anging.

Eigentlich war ich nicht so oft hier, da ich lieber für mich allein war, doch in dem Moment glaubte ich, etwas Gesellschaft würde mir ganz gut tun und mich vielleicht sogar auf andere Gedanken bringen können.

Es war recht viel los, mehr als ich gedacht hatte.

Überall lungerte das „Personal“, entspannte von der anstrengenden Arbeit oder

scherzte mit Freunden, manche aßen auch eine Kleinigkeit.

Lässig schritt ich durch den Raum und gesellte mich zu einer lachenden Gruppe, unter der auch Hinata, Naruto, Neji und Lee waren.

„Hey Sasuke!“ rief Naruto gleich als er mich sah, „Leute da ist Sasuke, wir können ihn ja gleich fragen!“ Eifrig grinsend winkte mich der Blonde näher und auch die anderen in der Runde schauten mich erwartungsvoll an.

Trotz des unguten Gefühles in meiner Brust stellte ich mich neben Naruto und sah ihn abwartend an „Was gibst?“

„Also, wie du ja weißt, hat Orochimaru bald Geburtstag und wir haben uns überlegt dieses Jahr für ihn ein Theaterstück aufzuführen.“

„Und was hab ich damit zu tun?“ fragte ich schließlich, nachdem Naruto einfach nicht weiter sprach, sondern mich nur noch breiter angrinste als sonst.

„Nun, wir brauchen noch einen Prinzen und viele hier waren der Meinung, dass du dich gut als dieser machen würdest“ stellte Neji schließlich mit desinteressierter Stimme klar.

Einige nickten stürmisch um seine Worte zu bekräftigen, andere machten es wie Naruto und grinsten nur dumm.

„Was sollt das denn für ein Stück sein?“ Nicht das ich vor hatte es anzunehmen, doch fragen konnte man ja mal..

„Wir hatten vor Aschenputtel zu spielen, also hättest du auch nicht eine allzu große Rolle“ versuchte nun auch Lee mich zu überzeugen, doch ich blieb skeptisch.

„Und wen habt ihr als Aschenputtel eingeplant?“ Ich kannte das Märchen in etwa, also konnte ich circa einschätzen, was ich als Prinz machen musste.

„Nun ja, als erstes hatten wir Ino oder Sakura dafür überlegt, doch da beide die Rolle haben wollten, haben sie beide abgesagt und wollen die beiden Stiefschwestern spielen. Hinata spielt die gute Fee, Neji den Vater, den König wird wohl Lee spielen und die Stiefmutter übernimmt Naruto.“

„Was?!“ ich dachte, ich hatte mich verhört, „Naruto als Stiefmutter?! Seid ihr noch zu retten?!“ Das konnten die doch nicht wirklich machen, oder?!

„Also wir fanden die Idee alle recht amüsant!“ gab nun auch noch Kiba seinen Senf dazu.

„Na dann macht, was ihr wollt“ brummte ich bloß.

„Hey“ rief plötzlich Lee, als hätte er einen Geistesblitz gehabt, „Ich hab die Idee! Wir fragen Püppchen, ob er für uns das Aschenputtel spielt.“

„Haku? Bist du dir sicher, dass das eine gute Idee ist?“ Kiba wirkte nicht so überzeugt, doch die andern hielten das wohl für eine gute Idee, denn sie alle stimmten sofort zu.

„JA, außerdem findet Orochimaru das bestimmt auch klasse, wenn er die Hauptrolle spielt“ warf auch Hinata schüchtern ein.

„Hinata hat recht!“ meinte Naruto überheblich und legte den Arm um ihre schmalen Schultern, weswegen sie augenblicklich knallrot anlief.

„Tja, und wer von euch hat vor Püppi zu fragen? Ich mach das ganz sicher nicht“ Neji hatte mich gerunzelter Stirn die Arme vor dem Körper verschränkt.

„Ich mach das“ ganz automatisch, ohne das ich es wirklich mitbekommen hatte, waren diese Wörter aus meinem Mund geschlüpft.

Immerhin war dies ein Grund zu Haku zu gehen, ein Grund an seine Tür zu klopfen und ein Grund mit ihm zu reden.

Natürlich wurde ich von allen Seiten schief angeguckt, schließlich kam es nicht oft, eigentlich ja eher nie vor, dass ich freiwillig irgendetwas für irgendjemanden tat.

„Okay, das ist echt geil von dir Sasuke“ lachte Naruto voller Optimismus und klopfte mir anerkennend auf die Schulter „Du integrierst dich in die Gruppe, das ist gut so!“ Ich beließ es einfach mal dabei, denn wenn Naruto von irgendetwas fest überzeugt war, konnte ihn nichts und niemand davon abbringen.

„Und wann fragst du ihn?“

„Ich kann gleich morgen zu ihm gehen, heute wird das wohl etwas zu spät.“

„Sasuke?“ Hinatas Stimme war wie immer schüchtern und leise, als sie mich ansprach, doch immerhin sprach sie mich überhaupt an.

„M.. magst du noch etwas essen? Ich hab ein paar Brote aus der Küche geholt.“ Verlegen hielt sie mir einen großen Teller hin, auf dem das Brot mit verschiedenem Belag lag.

„Ja, vielen dank“ gab ich freundlich zurück und nahm mir eins.

„Gern. Ähm..“ Hinata druckste etwas herum, bis sie schließlich zum Boden hin weiter sprach „ich.. naja, ich würde mich freuen, wenn du auch mit in dem Theaterstück spielen würdest, weißt du? Ich denke auch, dass du gut in die Rolle passt.“

Einen Moment schaute ich sie überrascht an, dass sie einfach so offen ihre Meinung sagte, war ich nicht von ihr gewöhnt, doch schließlich lächelte ich sie aufmunternd an.

„Freut mich zu hören, ich lass es mir noch einmal durch den Kopf gehen, okay?“

„Versprochen?“ mischte sich Naruto in unser Gespräch ein, bevor sie auch nur den Mund aufmachen konnte.

Doch ich schaue ihn nur mit einem bedeutungsschweren Blick an.

„Wer weiß?“ dann drehte ich mich auf dem Absatz um, griff mir noch ein Brot und machte mich kauend auf den Weg in mein Zimmer. „So Leute, ich bin dann man weg, bis morgen!“

Und wieder stand ich vor der Tür.

Wieder überlegte ich.

Draußen bleiben?

Oder doch lieber klopfen?

Müde seufzte ich, so wird das heute wohl nichts mehr.

Gleich nach dem Frühstück war ich zu Haku gegangen, wollte zu ihm gehen, denn mal wieder scheiterte es an der verschlossenen Tür.

Ich hatte solche noch nie als großes Hindernis gesehen, denn man konnte sie meist einfach öffnen und wenn nicht, dann halt eintreten, aber irgendwie, irgendwie schaffte ich es nicht.

Dabei musste ich erstmal klopfen, schließlich hatte ich keine Ahnung ob Haku überhaupt da war.

Die Zeit verging und ich stand weiter wie versteinert mit erhobener Faust vor der Tür. Langsam kam es mir mehr als nur albern vor, was sollte schon passieren? Okay, abgesehen davon, dass Orochimaru mich sah und dann solange folterte, bis ich es irgendwann, nach sonst wie vielen Jahren des Grauen, endlich schaffte mich umzubringen?

Nichts.

Na also.

Mit einem Ruck klopfte ich etwas zu laut gegen das kühle Holz und wartete.

Schließlich hatte ich keine Angst vor Orochimaru, naja, vielleicht ein ganz kleines bisschen, aber ich war ein Uchiha, und ein Uchiha zeigt seine Angst nicht.

Nicht einmal sich selbst.

Die Tür öffnete sich schließlich, ohne das ich vorher Schritte gehört hatte und Haku

schaute mich ausdruckslos aus seinen braunen Augen heraus an.

Als er mich schließlich richtig erkannte, verschwand die Gleichgültigkeit aus seinem Blick und machte seinem künstlichen Lächeln Platz, doch seine Augen wirkten weiter leblos, wie bei einer Puppe.

„Guten Morgen Sasuke, komm doch rein.“

Geschmeidig trat er von der Tür zurück und ließ mich an ihm vorbei ins Innere des Zimmers treten.

„Guten Morgen“

Es sah genauso aus wie gestern, als ich es das letzte Mal betreten hatte. Nirgendwo lag auch nur ein Gegenstand nicht genau da, wo er auch hingehörte.

„Setz dich doch“ wies Haku mit einer sanften Geste auf einen Stuhl. „Wie kann ich dir helfen?“

Langsam setzte ich mich und schaute wieder zu dem schönen Junge hin, der sich mir zugewandt auf seinem Bett niedergelassen hatte.

„Nun, Naruto und die anderen haben geplant ein Theaterstück für Orochimaru zum Geburtstag aufzuführen und sie wollten dich fragen, ob du nicht vielleicht die Hauptrolle übernehmen könntest.“

„Was für eines denn?“

„Aschenputtel.“

„Ich soll ein Mädchen spielen?“ Haku zog leicht seine fein geschwungenen Augenbrauen hoch.

„Ja, weil..“ ich geriet leicht ins Stocken „weil sie denken, dass du gut in die Rolle passt.“ Ich konnte ja schließlich nicht das sagen, was ich eigentlich dachte.

Etwas schlich sich in Hakus Augen, etwas, das ich noch nie zuvor dort gesehen hatte.

Es war nur kurz, nur einen kleinen Augenblick, doch ich war mir sicher, dass ich es mir nicht eingebildet hatte.

„Aber deine Freunde kennen mich doch gar nicht, woher wollen sie dann wissen ob ich in die Rolle passe?“ harkte er weiter nach.

Fast hatte ich das Gefühl, er wollte von mir hören, dass er schön war, dass es einfach niemand anderen gab, der besser die wundervolle Hauptrolle eines Märchens in die Tat umsetzen könnte.

Doch das tat ich nicht.

Noch nicht jedenfalls.

„Nun, vielleicht finden sie ja, dass du vom Aussehen auch sehr gut in die Rolle passt“ wand ich mich aus seiner Frage raus.

Seine Augen hatten wieder diese Ausdruckslosigkeit angenommen, die man eigentlich immer in ihnen lesen konnte.

„Denkst du auch, dass ich in die Rolle passe?“ seine Frage klang irgendwie teilnahmslos, als ob es ihn gar nicht wirklich interessierte.

„Ähm.. Ich weiß nicht..“ etwas überrumpelt von dieser einfachen Frage begann ich zu überlegen, „doch, doch ich denke schon“ brachte ich schließlich über meine Lippen.

Das war ja fast so etwas wie ein Lob, und eigentlich lobte ich keine anderen Menschen.

„Spielst du denn auch mit?“ kam sofort seine nächste Frage.

„Mal sehen.“

„Gut, sag deinen Freunden, dass ich ihr Angebot dankend annehme.“